



Das wird ein Statement-Spiel gegen Dortmund

Bayerns neue Nummer eins über den Meister-Gipfel, sein Verhältnis zu Neuer und seine Zukunft

— Von **Tobias Altschäffl, David Verhoff** und **Nadine Rupp** (Fotos)

SPORT BILD: Herr Sommer, vor Ihnen liegen auf dem Tisch Fotos von verschiedenen Torhütern, die zum Teil Ihre Karriere geprägt haben. Ein Mann, der nur Experten bekannt ist, ist Franco Costanzo. Der Argentinier war Ihr Vorgänger beim FC Basel. Wie war es, ihn 2011 zu beerben?

YANN SOMMER (34): Er war sehr beliebt im Klub und hat eine neue Art des mitspielenden Torwarts, der Fuß-Arbeit in Basel geprägt. Die Side-Volleys (*der Ball wird nach dem Hochwerfen mit einer seitlichen Drehung volley nach vorne geschossen; d. Red.*) waren seine Spezialität. Ein toller Torwart, von dem ich viel gelernt habe. Von ihm das Trikot mit der Nr. 1 zu übernehmen war eine große Sache.

Oliver Kahn war als Torwart eine Ikone, nun ist er der Vorstandsvorsitzende des FC Bayern. Haben Sie sich schon mal intensiv mit ihm ausgetauscht?

Oliver Kahn war ja bereits als Spieler eine Legende, schon alleine deshalb ist der Austausch

mit ihm extrem interessant. Er hat in seiner Karriere alles erlebt, kennt die Bayern-Historie, symbolisiert das Bayern-Gen. Jeder Torhüter hat seinen eigenen Charakter; Oliver Kahn hat die Emotionen gelebt, seine Mannschaft und die Fans mitgenommen. Er war gierig auf Erfolg. Heute ist er ruhiger, und es gibt große Unterschiede zu dem Torhüter früher auf dem Platz. Aber diese Emotionen, das Mitreisende und die Gier spürt man auch in seiner Funktion als Vorstandsvorsitzender.

Haben Sie diese Gier auf Siege und Titel in München schon verinnerlicht?

Diese Gier habe ich in mir! Es macht mir Spaß, in jedem Spiel ans Limit zu gehen, auch weil der Druck so groß ist. Es ist jedes Mal eine spannende Challenge.

Auf einem Foto ist Real-Madrid-Torwart Thibaut Courtois mit dem Champions-League-Pokal zu sehen. Eine Sache, die Sie – abgesehen von möglicherweise gewissen Torwartfähigkeiten – gerne von ihm hätten?

Auf jeden Fall! Das Ziel als Profi sind immer Titel. Der Blick darauf hat sich mit meinem Wechsel im Januar noch mal verändert. Jetzt ist es mein großes Ziel, mit diesem Verein im Sommer den maximalen Erfolg zu erreichen und diese Trophäe nach oben zu recken.

Fühlt sich der Titel in der Champions League nach dem Erfolg über PSG im Achtelfinale realistischer an?

„Diese Gier habe ich in mir. Es macht Spaß, jedes Spiel ans Limit zu gehen“



Yann Sommer mit den SPORT BILD-Reportern Tobi Altschäffl (l.) und David Verhoff (r.). Vor ihm ausgebreitet: Fotos von Torwart-Legenden

Neue Nummer eins: Nach der Verletzung von Manuel Neuer kam Yann Sommer im Januar zum FC Bayern. Vor seinem ersten Spiel gegen Leipzig hatte er nur zwei Tage Vorbereitungszeit: „Alles musste ruckzuck gehen!“

Spiel d!

Jetzt spielen wir erst mal im Viertelfinale gegen Manchester City. Nur darum geht es. Am Ende des Weges steht der Titel – und das ist unser Ziel. Die Motivation dieser Truppe ist unglaublich hoch, das habe ich in rund zwei Monaten gelernt.

Sie haben die Chance, die Königsklasse zu gewinnen, weil sich Manuel Neuer Anfang >

80

Länderspiele für die Schweiz absolvierte Sommer bislang, u. a. war er bei der WM 2018 und 2022 Stammtorwart. Sein vielleicht größter Moment: Der gehaltene Elfmeter von Kylian Mbappé im erfolgreichen EM-Achtelfinale 2021 gegen Frankreich.

2025

läuft der Vertrag von Sommer beim FC Bayern aus. Er hat damit einen um ein Jahr länger laufenden Kontrakt als Manuel Neuer.

71,72

Prozent der Schüsse auf sein Tor wehrte Sommer in dieser Bundesliga-Saison ab. Im Ranking der Stammkeeper liegt er damit auf Rang 5. Zum Vergleich: Neuer hielt 73,81 Prozent der Schüsse.



➤ Dezember das Schien- und Wadenbein bei einer Ski-Tour brach. Wie war Ihr erster Kontakt beim FC Bayern?

Manuel und ich hatten uns schon zuvor kennengelernt. Nach der Unterschrift haben wir uns an der Säbener Straße getroffen und sehen uns seitdem fast jeden Tag. Unser Austausch ist sehr positiv.

Sprechen Sie über Spiele im Detail oder Szenen wie beispielsweise die Grätsche von Matthijs de Ligt gegen PSG, als er vor der Linie klärte?

Tatsächlich haben wir über genau diese Szene gesprochen. Wir sind beide Torhüter und wissen, wie sich das in der entsprechenden Szene anfühlt. Matthijs hat die Situation überzeugend geklärt und gerettet. Um diesen Zusammenhalt auf dem Platz geht es, vielleicht kann ich ihm das wieder zurückgeben. Genau dieser Team-Spirit kann uns zu Großem tragen.

Kann die Rettungsgrätsche eine Schlüsselszene für die ganze Saison sein?

Ich hätte es gerne verhindert, dass es so weit kommt (*lacht*)! Aber das kann eine Schlüsselszene sein, ja. Wir brauchen dieses Pushen, das gegenseitige Unterstützen. Ich habe ja nach dem Spiel gesagt: Für uns ist es geil, das eigene Tor zu verteidigen. Wir müssen noch öfter dahin kommen, dass wir es feiern, wenn wir einen Ball blocken, eine Grätsche gelingt, oder wir den Ball auf die Tribüne schlagen. Dieser Spirit kann uns tragen und macht große Mannschaften. Diese Energie brauchen wir. Davon hatten wir gegen Paris mehr als der Gegner.

Die allgemeine Haltung bezüglich Neuer und Ihnen ist: Sie waren Stammkraft in der Bundesliga, Neuer unumstrittene Nummer eins – das kann im Sommer, wenn Neuer zurückkehrt, nicht gut gehen! Wie sehen Sie es?

Ich wüsste nicht, wieso es so sein sollte. Im Moment konzentriere ich mich auf diese Saison.

Die Grätsche, welche zu einem Schlüsselmoment der Saison werden könnte: Matthijs de Ligt rettet für seinen geschlagenen Torwart Yann Sommer beim Rückspiel gegen PSG kurz vor der Linie



„Jetzt hat Matthijs mich gerettet. Vielleicht kann ich ihm das wieder zurückgeben“

Was im Sommer sein wird – das wird man sehen!

Dennoch war es durchaus ein Statement, dass Sie nicht nur bis Sommer, sondern bis 2025 Ihren Vertrag unterschrieben.

Es war nie eine Option für mich, nur bis Sommer zu unterschreiben. Ich habe mich sehr über den Kontakt mit Bayern München gefreut. Ich wollte unbedingt zu Bayern München. Alles andere werden wir sehen.

Ist es vorstellbar, dass Sie sich nach einem halben Jahr im Sommer aus München verabschieden, wenn Neuer zurückkehren sollte als Nummer eins?

Das kann ich nicht beantworten. Ich will im Hier und Jetzt die Dinge beeinflussen.

Läuft Ihr Mietvertrag über den Sommer hinaus?

Selbst das habe ich nicht im Kopf (*lacht*)... München ist ein schwieriger Mietmarkt, ich wollte die Familie so schnell wie möglich hier haben. Das musste ebenfalls ruckzuck gehen.

Neuers Vertrauensmann war Torwarttrainer Toni Tapalovic, der gehen musste. Wie ist das Torwarttraining mit dessen Nachfolger Michael Rechner?

Sehr gut, mit vielen neuen Elementen. Jeder Torwarttrainer hat seinen eigenen Stil, der dich in deiner Karriere weiterbringt. Michael verfolgt einen sehr modernen, innovativen Ansatz und ist immer offen für Input.

Sie selbst arbeiteten in Ihrer Karriere mit einem Neuroathletiktrainer.

Ich will mich immer weiterbilden und -entwickeln. Wenn wir beispielsweise mit einer Spezialbrille trainieren, kann dir das am Ende zwei, drei Prozent mehr geben, helfen, die Augen in sich schnell verändernden Spielszenen zu schärfen. Du hast manchmal nur so kurz Zeit (*Sommer schnippt mit den Fingern*) und musst eine Entscheidung treffen!

Sie sind auch als Ernährungs-Profi bekannt, haben sogar in ein Start-up-Unternehmen für Essen investiert.

Ich interessiere mich für Ernährung und esse gerne gut. In Gladbach war es so, dass sich das Thema Ernährung in meinen acht Jahren extrem weiterentwickelt hat. Es kam eine gute Ernährungsberaterin dazu. Bei Bayern ist der Bereich noch mal auf einem ganz anderen Niveau. Hier sind fünf Köche angestellt, es gibt eine riesengroße Küche. Da genieße ich!

Verzichten Sie auf Lebensmittel? Leben sie vegan oder vegetarisch?

Ich esse alles. Aber ausgewogen, gesund und gut. Essen muss Spaß machen.

Schweizer Schokolade ist auch erlaubt?

Auf jeden Fall!

Mit Ihnen, Gregor Kobel und Jonas Omlin, der Sie in Gladbach beerbte, gibt es drei herausragende Schweizer Torhüter

ter in der Liga. Wie ist Ihr Verhältnis zu BVB-Konkurrent und Nationalelf-Kollege Kobel?

Ich komme sehr gut klar mit Greg. Er ist ein guter Typ – und toller Torwart. Wir kennen uns längere Zeit aus der Nationalelf, Greg hat wirklich eine tolle Entwicklung genommen.

Wird der Liga-Kracher gegen Dortmund am 1. April so besonders, weil es gegen Kobel geht?

Nein, ich spiele ja nicht nur gegen Greg. Es ist aber cool, dass zwei Schweizer Torhüter in so einem Spitzenspiel im Tor stehen. Es wird ein „Statement-Spiel“, bei dem man viel zeigen kann, was Selbstvertrauen, Emotionen und die Situation in der Liga angeht. Es wird heiß hergehen.

Sie haben sich mal als Sänger probiert...

Ich bin weit weg von einer Gesangs-Karriere, aber ich habe mal in einer Musikschule Unterricht genommen. Da haben wir eine kleine Aufführung gemacht. Für mich war das eine tolle, neue Erfahrung, weil das Publikum nichts sagt und nur von dir etwas erwartet – eine Horizonterweiterung!

Haben Sie schon Ihr Einstandslied bei Bayern gesungen?

Musste ich, ja – „No Diggity“ von Blackstreet und Dr. Dre. Das musste ich beim Teamabend im Forsthaus Wörnbrunn machen. Ich war zufrieden.

Es heißt, Sie wären Fan von Rolling-Stones-Gitarrist Keith Richards?

Ich habe sein Buch gelesen und finde ihn eine coole Persönlichkeit. Mein Vater hat eine große Schallplattensammlung. Als ich ein kleiner Junge war, haben wir immer mal Schallplatten von den Rolling Stones gehört.

So wie die Stones bis ins hohe Alter spielen, müssten Sie sämtliche Rekorde brechen und noch mit 50 im Tor stehen...

Ich traue mich zu sagen, dass ich gesünder als die Stones lebe. Von daher dürfte 50 für mich nicht die Grenze sein (*lacht laut*)... ●

Geheim-Gespräche Über Pavard-Zukunft

Berater war in München. Verlängerung doch wieder denkbar

Die Szenen verblüfften die Bayern-Verantwortlichen. Sie zeigten Benjamin Pavard (26) von einer anderen Seite. Und machten den Bossen Hoffnung, dass eine Vertragsverlängerung doch noch nicht vom Tisch ist. Nach dem 1:0-Sieg im Achtelfinale bei Paris Saint-Germain jubelte der Verteidiger alleine und ausgelassen vor der Fankurve. Im Rückspiel fehlte er, weil er bei PSG Gelb-Rot gesehen hatte. Dennoch feierte er im Anschluss in Zivil emotional auf dem Rasen.

Bei Pavard standen die Zeichen lange auf Abschied im Sommer – weil der Verteidiger seinen Vertrag nicht verlängern wollte, und die Bayern ihn auf keinen Fall 2024 ablösefrei ziehen lassen möchten. Schon im Winter zeigte Inter Mailand großes Interesse, zudem will der FC Barcelona den Franzosen. Auch der FC Chelsea soll ihn auf der Liste haben.

Kommt es nun zur Wende? Nach SPORT BILD-Informationen ist wieder komplett offen, was passieren

wird! Pavard hat für sich selbst keine Entscheidung getroffen. Seine Gesten – so klopfte er sich beispielsweise nach dem ersten Tor gegen Augsburg auf das Bayern-Logo – kommen im Verein an.

Pavards Berater Joseph Mohan war beim Spiel gegen PSG in München. Daneben kümmert sich auch Star-Agent Pini Zahavi (79) um Pavards Zukunft. Die Bayern-Bosse sind seit Längerem wegen Pavards Zukunft in Gesprächen, nun hat man sich auch persönlich ausgetauscht.

Pavard setzt sein Pokerface auf. „Ich konzentriere mich auf meine Leistung und dass wir am Ende so viele Titel wie möglich gewinnen“, sagt er: „Danach haben wir im Sommer Zeit, über meinen Vertrag zu sprechen.“

Bleibt Pavard, dürfte es teuer werden: Es soll eine Aufbesserung des Gehalts geben. Aktuell liegt sein Salär bei geschätzt bis zu 8 Millionen Euro im Jahr.

Tobias Altschäffl, Christian Falk

Pavard kam 2019 vom VfB Stuttgart zu den Bayern, machte bislang 151 Spiele für den Rekordmeister. 2018 wurde er als rechter Außenverteidiger mit Frankreich Weltmeister. Bei der WM 2022 spielte er keine Rolle

